

3251/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Pollet-Kammerlander, Petrovic, Freundinnen und Freunde haben am 11. November 1997 unter der Nr. 3291/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „die Beschaffung von fair gehandelten Produkten in staatlichen Einrichtungen“ gerichtet, die folgenden Wortlaut hat;

„1. Inwiefern berücksichtigen Sie in Ihrem Ressort bei der Beschaffung von Repräsentations- und Bewirtungsmitteln fair gehandelte Produkte (z.B. Kaffee, Tee, Kakao)? Welche Kosten entfallen auf Kaffee, Tee und Kakao und wieviel davon werden für Produkte aus fairem Handel ausgegeben?

2. Welche Möglichkeiten sehen Sie in Ihrem Zuständigkeitsbereich, im öffentlichen Beschaffungswesen Produkte aus fairem Handel zu berücksichtigen und zu fördern? Sind Sie dafür, daß jährlich eine bestimmte Summe dafür aufgewendet wird? Wenn ja, wieviel?“

Einleitend bitte ich um Verständnis dafür, daß ich aufgrund des damit verbundenen unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwandes von einer Erhebung der Daten im gesamten Ressortbereich Abstand genommen habe und sich die Beantwortung der Fragen hiemit nur auf den Bereich der Zentraleitung meines Ressorts bezieht.

Die einzelnen Fragen beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Bereich der Zentraleitung meines Ministeriums wurde für Sitzungen und Veranstaltungen im Jahr 1997 ausschließlich fair gehandelter Kaffee im Gesamtwert von 33.772 Schilling angekauft. Tee und Kakao wurden nicht angekauft.

Zu Frage 2:

Wie schon aus der Beantwortung der Frage 1 ersichtlich, bin ich gerne bereit, im Rahmen der für die Bundesverwaltung geltenden Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit fair gehandelte Produkte anzukaufen.